

Vd
4723



1192.

132.

I, 32.



Der
Durchlauchtigsten Churfürstin zu Sachsen,
Marien Amalien Augusten,

allerunterthänigst zu Füßen gelege

von

Johann Christian Mulbau,

Bürger und Meister des Schuhmacherhandwerks.



Dresden, 1782.



Durchlauchtigste,

zu Deinen Füßen
Wirft sich ein treuer Unterthan;
Laß Deines Kleides Saum ihn küssen,
Und nimm sein kleines Opfer an.

Klein ist's — zu klein, es Dir zu reichen,
Wenn Treue nicht den Werth ihm giebt,
Daß Sachsens Kinder so sich gleichen,
Wie alles Fürst und Fürstinn liebt.

Seit jenem Tage des Entzückens, so hoch er
Da Sachsen Dich als Fürstin sah,
War hohe Regung Volkbeglückens
Dein erst Gefühl, Amalia.

Zur Landesmutter ausersehen, —
Als es der Patriot empfand,
Hörst Du der Unterthanen Flehen,
Und reichst ihm Deine Mutterhand.

Du trocknest vom Angesichte
Des dürstigen Kummerthränen ab,
Der Dir zu Gott im Sonnenlichte
— Mit Freudenthränen Segen gab.

Uns so zu Mutter ausersehen,
Für jeden Rang, für jeden Stand,
War jedes treuen Sachsen Flehen:
„Sie werde Mutter für das Land!“

Und Gott erhörte Sachsens Flehen, manz **W**
Das Hofnung jetzt der Delzweig schwingt
Und bald zu Sachsens Wohlergehen noch voll
In Sachsens Kautenzweig ihr schlingt.

Sey Prinz — Prinzessin — sey willkommen!
Der besten Landesmutter Kind! wir
Von uns so segnend angenommen, **W**
Als wir von Ihr es alle sind! **W**

Der Reiche wie der Arme bringet **W**
Sein Opfer Dir, sein Scherflein dar;
„Willkommen, Prinz, Prinzessin!“ — singet
Dein Sachs! Dir auf manches Jahr. —



Vd 4123. 2^o

vd 18



4

TA → DL

nur 1. Stück unklare Zählung

M.C.





No. 8.

12

Der

Durchlauchtigsten Churfürstinn zu Sachsen,
Marien Amalien Augusten,

allerunterthänigst zu Füßen gelegt

von

Johann Christian Muldan,
Wäger und Meister des Schuhmacherhandwerks,



Dresden, 1782.

